

Griechenland und der Türkei, die einen ausschließlichen und klar feindseligen Charakter gegen Italien trügen, der sich nach dem Zusammenbruch der Sanktionen nur noch deutlicher zeigen werde.

Diese Abmachungen widersprächen überdies dem Buchstaben und dem Geist der von Italien mit Griechenland und der Türkei und dann auch mit Frankreich getroffenen Vereinbarungen, die unter Wahrung der gegenseitigen Stellung dem Gleichgewicht und dem Frieden im Mittelmeer dienen sollten.

Diese neuen Tatsachen wie auch die neue englische Flottenpolitik, die ihre Kräfte im Mittelmeer verstärkte und in rascher Folge neue Flottenstützpunkte im Mittelmeer bauen wollte, bilden, wie das halbamtliche Blatt zum Schluß feststellt, eine einschneidende Veränderung des Systems der Mittelmeerkräfte und zwar ausschließlich zum Schaden Italiens. Man müsse also die Formel der „Times“ umkehren und von einem lebenswichtigen Mittelmeerinteresse Italiens sprechen.

Italien erhalte ein Recht auf Freizügigkeit, da es heute von einer gegnerischen Gruppe ehrgeiziger Mächte verzwängt werde. Diese Gruppe sei bestrebt, die wirtschaftliche Belagerung mit Sanktionen in der Form einer beherrschenden Flottenbelagerung mit Hilfe einer Einkreisungskoalition zu verlängern.

Einer derart feindseligen Politik antwortete Italien mit seiner unausgesetzten militärischen Vorbereitung zu Wasser, zu Lande und in der Luft, aber auch mit seinem entschiedenen Willen, keinen Konflikt zu provozieren, so sogar eine klarere Mittelmeerverständigung herbeizuführen. „Eine solche Verständigung sollte jedem die gebührende Garantie gewährleisten, inbegriffen die Freiheit der Schifffahrt durch alle Meerengen. Sie müßte aber von Voraussetzungen ausgehen und Ziele verfolgen, die grundverschieden von den in der Sanktionszeit entstandenen Flottenabmachungen seien.“

Solange eine ehrliche Verständigung nicht erreicht sei, werde im Mittelmeer ein Zustand des fehlenden Gleichgewichtes und der Feindseligkeit bestehen bleiben, der jede Abwehr Italiens rechtfertige und allen anderen Mittelmeerstaaten, ausgenommen Spanien, zur Last gelegt werden müßte.

Das Neueste in Kürze

Die Deutsche Reichsbahn gibt, um den Versuch der 11. Olympischen Spiele in Berlin und der in Kiel stattfindenden Segelwettkämpfe zu erleichtern, vom 28. Juli 00 Uhr ab auf allen deutschen Bahnhöfen Sonntagskarten nach Berlin oder Kiel aus, die bis zum 20. August 24 Uhr Geltung haben.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag den deutschen Botschafter in Paris Graf Welck und den deutschen Gesandten in Kopenhagen v. Krenthel-Fink.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat auf der vor 11 Tagen begonnenen Reise in die deutschen Betriebe bis heute 6 Gane besucht. In 37 Werkstätten nahm er enge Führung mit Arbeitern und Betriebsführern. Am Mittwoch und Donnerstag besichtigte Dr. Ley eine Anzahl Betriebe im Saarland. Am Donnerstag abend sprach er in einer Großkundgebung auf dem Mannheimer Weisplatz vor 100 000 schaffenden deutschen Menschen.

Im Verlauf einer außenpolitischen Aussprache im Senat erklärte der franz. Außenminister Delbos, seit dem 7. März gebe es zwischen Frankreich und Deutschland eine erste Meinungsverschiedenheit, die sich noch durch die intensive Aufrüstung Deutschlands,

Die Reichstagung der NS.-Journalisten

Ansprachen des Reichspressescheffs und des Reichsschatzmeisters der NSDAP.

München, 25. Juni.

Die Nationalsozialistische Parteiforenspondenz meldet: Die Reichstagung der nationalsozialistischen Journalisten nahm am Donnerstag im alten Münchener Rathaus ihren Anfang. Hohe Führer der Partei nahmen an der Tagung teil, die vom Reichspressescheff der NSDAP, Dr. Dietrich, mit einer Ansprache eingeleitet wurde, in der er Sinn und Bedeutung dieser Tagung umriß. Dr. Dietrich wies auf die besondere innere Verbundenheit zwischen der Partei und ihrer Presse hin. Er legte für die nationalsozialistische Presse ein Bekenntnis zu den Grundrissen der Partei, der ihre Arbeit und ihr Schaffen gilt, ab. „Wir wollen die publizistischen Tagesarbeit hinaus und uns der großen politischen und weltanschaulichen Aufgabe bewußt sind, die wir Männer der nationalsozialistischen Presse für die Partei und durch sie für das deutsche Volk zu erfüllen haben.“

Dann nahm, vom lebhaftem Beifall begrüßt, Reichsschatzmeister Schwarz zu dem Thema „Führung und Verwaltung“ das Wort. Er gab in seiner Rede einen von großen politischen Gesichtspunkten getragenen Überblick sowohl über Größe und Umfang der Verwaltung der NSDAP, wie auch über die geistigen Gesetze, auf denen sich dieses gewaltige organisatorische Werk gründet.

Nicht mit Mitteln der Finanz, sondern mit der Bewegung eigenen unererschöpflichen Kraft haben wir unseren heroischen Kampf aufgenommen und ihn zum Sieg im Reiche geführt. Der Reichsschatzmeister kennzeichnete dabei die neuen Methoden der Verwaltung, die völlig auf dem Führerprinzip, nach dem die Partei bereits seit 1920 organisiert war. Reichsschatzmeister Schwarz setzte sich in grundsätzlicher Weise mit dem Zusammenklang der Kräfte „Führung und Verwaltung“ auseinander. In der NSDAP wird der Grundgedanke der Trennung von Führung und Verwaltung streng durchgeführt. Führung und Verwaltung sind keine gegenläufigen Pole. Jede ist für sich eine naturnotwendige Erscheinung in der Organisation einer großen Gemeinschaft. Das Verhältnis der Partei als Ganzes zum Staat entspricht ungefähr dem Verhältnis zwischen politischer Führung und Verwaltung in der Partei. Das Gesetz hat die Bewegung aus der ursprünglichen Rechtsform zur Körperschaft des öffentlichen Rechts erhoben. Der Rechtsform als äußeres Merkmal steht die Verwaltung den Grundsatz der bewußten Verantwortlichkeit voraus. Die Merkmale der nationalsozialistischen Verwaltung sind: Gesinnung, Verantwortung und Leistung! Wenn diese Eigenschaften nicht der Grundsatz beim Aufbau der Verwaltung der Partei angewendet wären, hätte ich bei dem Um-

fang derselben die Verantwortung nicht tragen können. Diesen Ausführungen ließ Reichsschatzmeister Schwarz eine interessante Uebersicht über Methode und Struktur in der Finanz- und Verwaltungsgebarung der Partei folgen.

Des Weiteren sagte er im Zuge seiner Ausführungen zur Mitgliederfrage der NSDAP: „Die Aufnahme in die Partei ist bekanntlich seit dem 1. Mai 1933 gesperrt, eine Lockerung dagegen vorgezogen. Bei der Prüfung der Frage, ob ein Volksgenosse in die NSDAP aufgenommen werden kann, werden Parteibezug, staatspolitische Grundzüge maßgebend sein, keinesfalls dagegen der Vermögensstand und dergleichen des Vorgesetzten. Die Mitgliederfrage nahm die Partei als Gelegenheit, eine gewisse Sichtung der Parteimitglieder vorzunehmen. Mit dem Aufnahme- bzw. Mitgliedschaftswesen ist das Parteirecht ebenfalls in Beziehung zum staatlichen Recht getreten. Es sind hier das Wehrgesetz und das Arbeitsdienstgesetz anzuziehen.“

Zu einer besonders bedeutsamen, weil in der NSDAP mit unerbittlicher Schärfe durchgeführten Aufgabe, nahm Reichsschatzmeister Schwarz Stellung, als er auf die systematische Ueberprüfung des heutigen Verwaltungsapparates hinwies. Er erklärte dazu: Daß dieser Verwaltungsapparat einer fortlaufenden organisatorischen Prüfung bedarf, ist klar. In meinem Reichsrechnungsrat und meinem Revisionsrat ist ein Stab von ausgewählten Fachleuten im Innen- und Außenamt für den ordnungsmäßigen Lauf meines Geschäftsbereiches besetzt. Soweit bisher Unregelmäßigkeiten innerhalb der Partei festgestellt wurden, bin ich in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, daß sie, auf die Gesamtzahl der Verwaltungsstellen bezogen, einen minimalen Umfang einnehmen. Dies zeigt von der in den Parteibürostellen herrschenden Sauberkeit im ganzen Finanzwesen sowie von der außerordentlichen gefundenen Basis der Finanzgebarung der NSDAP. Die Worte, mit denen der Reichsschatzmeister den in seiner Sachlichkeit und Gedankentiefe packenden Vortrag abschloß, gaben ein eindrucksvolles Bild von dem Geist, der das gewaltige Gebäude der NSDAP besetzt. Mit langanhaltendem Beifall dankten die Versammelten dem Reichsschatzmeister.

Dr. Dietrich verband mit dem Dank für die eindrucksvollen Ausführungen einen besonderen Hinweis auf die Bedeutung des Wertes und der Persönlichkeit des Reichsschatzmeisters, der in seiner unermüdeten selbstlosen Arbeit für die Partei sich so große Verdienste um das deutsche Volk erworben hat.

Uebereinstimmung der Auffassungen insbesondere auch hinsichtlich der Achtung vor der Unabhängigkeit aller Staaten möglich sei.

In Palästina kam es zu zwei neuen ernsten Feuergefechten zwischen Militär und Freischärlern. Bei dem Gefecht auf der Straße Jerusalem-Radluz wurden vier Araber getötet und drei verwundet, einer schwer. Das andere Gefecht entzündete sich bei Akaba. Hier fielen zwei Araber und einer wurde verletzt. Außerdem wurde bei dieser Kampfhandlung ein englischer Unteroffizier schwer verwundet.

Tagesquerchnitt durchs Reich

Schutz der Mutterchaft

Die Vorschläge für das neue Strafrechtbuch enthalten einen besonderen Schutz der Ehe und Mutterchaft gegen Schmäherung durch Androhung von Gefängnisstrafen, wobei es gleichgültig ist, ob es sich um eine eheliche oder uneheliche Mutterchaft handelt. Für Ehebruch ist Gefängnis vorgesehen, jedoch nur dann, wenn die Ehe wegen Ehebruchs geschieden worden ist; eine innere Dienstankündigung wird dem Staatsanwalt die Verfolgung eines Ehebruchs grundsätzlich unterzogen, wenn der verletzte Ehegatte sich gegen die Strafverfolgung ausgesprochen hat.

Deutsche Flottenbesuche in der Ostsee

Das deutsche Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist mit dem Flottenchef Förster an Bord zu einem siebenstägigen Besuch in der schwedischen Hauptstadt Stockholm eingetroffen, begleitet vom Flottentender „Gela“. Heute wird König Gustaf V. von Schweden das Schiff besichtigen. — Danzig steht im Zeichen des Besuchs des deutschen Kreuzers „Leipzig“, lebhaft begrüßt von der Bevölkerung, die die Stadt reich mit Fahnen geschmückt hat.

Ehrenkreuz für Scapa Flow

Die bei der Versenkung der Flotte in Scapa Flow verwundeten Marineangehörigen können nachträglich die Berechtigung zum Tragen des Verwundetenehrenszeichens erhalten. Witwen und Eltern der bei Scapa Flow ums Leben gekommenen Marineangehörigen werden bei der Verleihung des Ehrenkreuzes berücksichtigt.

Lebenslanglich für einen Verräter

Der Volksgerichtshof hat den 39jährigen tschechoslowakischen Staatsangehörigen Erich Sevcik aus Bodenbach-Seltnitz wegen fortgesetzten Verbrechens der Ausspähung von Staatsgeheimnissen zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Sevcik hat in der Zeit von Januar bis Mai 1935 im Auftrage einer ausländischen Macht versucht, eine Garnison und mehrere Flugplätze in Sachsen zu Verratszwecken auszukundschaften.

Spyonage in der USA-Marine

Los Angeles (Kalifornien) 25. Juni.

Ein aufsehenerregender Spionagefall, in dem angeblich eine große Zahl von Personen verwickelt sein soll, beschäftigt die hiesige Öffentlichkeit. Die Bundesgroßgeschworenen haben gegen den ehemaligen Matrosen der amerikanischen Marine, Thompson, und in Abwesenheit gegen den japanischen Marineoffizier Tschio Miyazaki Anklage wegen Spionage erhoben. Thompson wird in der Anklage vorgeworfen, daß er sich seit mehreren Jahren als höherer Offizier verkleidet an Bord amerikanischer Kriegsschiffe aufgehalten und dort Abschriften von geheimen Plänen über Flottenmonöber im Stillen Ozean, über neuentwickelte Bombenflugzeuge, Motoren sowie über neue Panzerstahllegierungen angefertigt hat. Die Pläne hat er dann an Miyazaki weiterverkauft.

Streikunruhen in USA

Washington, 25. Juni.

In Ramden (Newjersey) kam es am Mittwochabend vor dem Eingang einer Fabrik zu schweren Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern und Polizeibeamten. Im Verlaufe der Unruhen wurden drei Personen verletzt, eine davon schwer. 14 Streikende wurden festgenommen.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht!“

Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Koffat Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

Kein Komma zu viel und keines zu wenig! Jedes Wort ein Treffer!

„So, Heide, nun siehst du klar in die Pupille! Ist das Geschäft gut oder saul?“

Freiz Heide nahm die Brille, die auf dem schmalen Nasenrücken vor den kurzschichtigen Augen ruhte, wusch sie umständlich ab, rückte sie zurecht, legte dann die Hände mit den unendlich langen Fingern wie zum Gebet zusammen und knackte leise mit den Gelenken. „Saul, Bolle, ich sage dir nur eines, saul!“

„Ach neel! Aber warum?“

Heide spitzte den schmalen Mund: „Bolle, du bist entschieden verliebt... oder begreifst du nicht, daß ein Geschäft, ein Interview, für das man dir Blanko-Schecks unter die Nase reibt, nicht sauber sein kann?“

„Oh, entscheidige, alter Freund! Stopp, mein Jungel! Das ist falsche Weichel! Habe in meinem Leben schon öfter harte Kaler in vorhinein bekommen... jawohl, mein Jungel!“

„Von der ‚Weltpost‘, Bolle?“

„Ne, das gerade nicht!“

„Eben, Jungel! Kennst du denn diesen Holl?“

„Kennen, nee, das eigentlich nicht, aber...“

„Wie alt ist denn eigentlich dieses Weltblatt, Bolle?“

„Zwo Jahre!“

„Kraut also? Hat wohl schon den Konkurs von Karthago gebracht, nicht? Eben! Bolle! So manch kluger Mann wurde krank um der Minne willen!“

„Aber Heide, warum kann die Sache nicht in Ordnung sein? Ein interessantes Interview kostet eben Geld! Und Jfferloh ist kein Bistboy... Jfferloh hat eben seinen Preis...“

Freiz Heide, der seit einigen Jahren eine Untersekunda in Geschichte und Geographie unterrichtete, schüttelte den Kopf. „Ich staune Bretter, Bolle! Ich staune wahrhaftig! Wo bleibt dein Verstand? Ich vermisse ihn, Schüler Max Bolle! Sie sind nicht vorbereitet! Ja, Mensch, siehst du denn nicht, daß dieses Interview nichts ist als eine richtiggehende, niederträchtige Spionage? Oder kannst du im Ernst verlangen, daß dir dieser Jfferloh seine Geheimnisse auf die Tafel legt... nur weil du Max Bolle bist? Ach, du gerechter Gott, so ein Reportertimmell! Mach ein anständiges Interview, aber treibe keine Spionage... sonst wirst du eingemäht, mein Bollechen... und hüte dich vor diesem Holl und diesem Engländer... du weißt, ich mag Engländer nicht!“

„Sind aber oft keine Kerls, Heide!“

„Ich mag aber keine Kerls nicht, Bolle! Ich mag sie nun einmal nicht, und da ist ein Punkt!“

„Und was soll ich tun, Heide?“

„Weniger an Weichsenaugen denken, und mehr an das, was hinter Holl steckt! Ich kenne diesen Georg Heinrich Jfferloh nicht... Techniker interessieren mich nicht, Bolle, aber eines fühle ich, der Mann ist sauber, ordentlich! Daß er dich warnt, ist nobel. Bolle... sehr nobel!“

„Du glaubst...“

„Jawohl, ich glaube... du bist in diesem Falle wie vernagelt! Hast du denn noch nie von diesen Dellenen gehört? Nicht davon gehört, wie sie in den Staaten, in Mexiko, in Indien und so weiter haufen!“

„Doch, aber hier, Heide, hier können sie nicht so herumfunken...“

„Glaubst du! Weißt du nicht, daß sie Regierungen, die ihnen nicht gehorchen, stürzen? Revolutionen anzetteln, Räuberbanden mieten, Krieg beginnen, Finanzen untergraben... und alles nur deshalb, um die Hand auf das Del zu legen, die Delproduktion zu kontrollieren...“

„Doch, ich weiß natürlich eine Menge, aber hier...“

„Und warum handelst du dann so schief? Wenn Jfferlohs Erfindung die Interessen jener Leute berührt, kannst du sicher sein, daß es hart auf hart geht. Es soll mich nur wundern, wenn Jfferloh nicht kaputt geschlagen wird!“

„Ach nee, Jfferloh?“

„Warum denn nicht? Wer ist schon Jfferloh gegen diese Leute? Eine Fliege! Wenn er ihnen unangenehm wird, gebe ich für Jfferloh keinen Hosentknoß!“

„Du übertriebst wieder einmal... du hast diese Leute... und darum...“

„Nicht! Ich hasse sie... sie haben meinen Bruder kaputt gemacht; das weißt du ja... aber damit hat das nichts zu tun! Das, was ich dir sage, weiß jeder Mensch, der halbwegs helle ist! Als ich dich das letztemal sah, warst du es noch... heute ist der Kontakt kaputt, Bolle, Kurzschlus!“

Bolle antwortete nicht gleich. Seine Augen schimmerten kummervoll, und er fragte dann unsicher: „Und Inge Jfferloh? Glaubst du, Heide, daß diese Leute... ich bin ja überseut, daß du übertriebst, ungeheuer... ach,

lächerlich... du bist ein richtiggehender Marsesel... einer mit sechs Ochsen! Ach, ich bin kein bißchen verliebt, lächerlich!“ er spreizte die kurzen Arme, „lächerlich, sage ich dir, aber sie ist so nett... so... ich sage dir, Heide... ach ja... weißt du... er ist eben einstündfundachtzig hoch... er sah zur Decke auf, „da fehlen mir genau vierundzwanzig Zentimeter... und ein Baton ist er... ein richtiggehender Baron...“ er seufzte, „Baron Bolle... nett, nicht? Baron Max von Bolle! Ach, sag mal, ist die Medizin noch immer nicht so weit, daß man die Drüsen mal ein bißchen krabbeln könnte... so um vierundzwanzig Zentimeter, hm, Heide?“

„Du bist ein Schaf, ohne dich lange krabbeln zu müssen! Verstehst du? Verrenne dich nicht in eine dumme Sache! Du bist ein armer Teufel, und das Mädchen hat sicher eine Schüssel Gold zu erwarten...“

„Ach ja.“ Bolle schrumpfte zusammen, „Gold... und blaue Augen! So blaue Augen... so schöne blaue Augen, Heide!“

Heide schüttelte mißbilligend den Kopf. „Das ist nichts für dich, verstehst du? Das ist eine andere Welt! Daß das Mädchen sein, Bolle, bist doch sonst nicht so... Mädchen genug, Bolle, genug!“

„Ja, Heide, Mädchen genug.“ er würde ganz leise, „Mädchen! Mädchen mit den blauen Augen... Mädchen... blaue Augen hat das liebe Mädchen!“

„Sieh lieber zu, daß du, ohne Schaden zu nehmen, aus dieser Sache herauskommst, verstanden? Und wenn du schon verliebt bist in Inge Jfferloh, dann lasse die Finger erst recht davon...“

„Ach, ja, schöne Finger hat sie, Heide, sehr schöne Finger!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 26. Juni 1936

Hohes Alter

Seinen 91. Geburtstag feiert heute Christian Knöri in Monafam. Der Jubilar ist Altveteran von 1870/71 und erfreut sich trotz seines hohen Alters täglichen Wohlfühls. Noch gerne erinnert er an jene Tage, als er im 70er Krieg vor Frankreichs Hauptstadt stand und den Marsch zu Fuß von Paris nach Ludwigsburg mitmachte. Am 29. März gab Chr. Knöri noch freudig seine Stimme dem Führer. Möge ihm weiterhin ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Eine dankenswerte Spende

Von der Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt wird uns mitgeteilt: Der Besitzer der „Bad. Hof-Richtspiele“ hat in anerkennenswerter Weise der Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt eine größere Anzahl Freikarten zu dem hervorragenden Film „Fährmann Maria“ zur Verfügung gestellt. Die Freikarten werden an die Bedürftigsten der Stadt und der näheren Umgebung verteilt. Damit ist es der NSV. ermöglicht, wiederum einen Teil ihrer vielfachen Aufgaben — die seelische und geistige Betreuung bedürftiger Volksgenossen — durchzuführen. Die Spende wird uns so dankbarer begrüßt, als es einem nationalsozialistischen Grundgesetz entspricht, daß die Vermögen unserer Volksgenossen nicht nur vor Hunger und Kälte bewahrt, sondern möglichst auch solcher geistiger Genüsse teilhaftig werden sollen, die früher gemeinhin nur als Vorrecht der Besitzenden galten.

Betriebsausflug der Delschlager'schen Buchdruckerei

Einem lang gehegten Wunsch der Belegschaft entsprechend, veranstaltete die Geschäftsleitung am Samstag und Sonntag einen Betriebsausflug nach München, der, wohlwollend, bei prächtigem Sommerwetter genussreich und zur besten Befriedigung aller Teilnehmer verlief. Die weite Fahrt über die Alb, durch das Oberland, bayr. Schwaben und Oberbayern ließ schöne Landschaftsbilder in buntem Wechsel an uns vorbeiziehen. Und wo für den bergbewohnten Schwarzwald die Landschaft, von der Natur etwas farger bedacht, sich einformig verschlachte, wurde das Auge entschädigt durch schattige Raubwälder, weite Wiesengelände und grüne Kornfelder, schmucke Landstädte, stattliche Einzelhöfe und freundliche, behaglich hingebrettete Dörfer mit ihren weiß baren, von Zwiebeltürmen überragten Kirchen. Unser erstes Raftziel, Landsberg, überrascht uns durch sein eindrucksvolles Stadtbild, das, von Mauern und Türmen eingefasst, sich malerisch am rechten Ufer aufbaut und in seinen wichtigen Kirchen und stolzen Bürgerbauten manch edles Kunstwerk birgt. Die Berge der bayrischen Alpen, durch einen leichten Dunstschleier verhüllt, misshagten uns neidlich ihren Anblick. Umso freundlicher laden uns die sonnebeglänzten Spiegelflächen des Ammer- und Starnbergersees und ihre lieblichen Gestade entgegen. Gern hätten wir in Starnberg länger verweilt, von der Terrasse auf den See hinausträumend oder im leichten Kahn auf seinen Wellen schaukelnd. Aber die Zeit drängt und das nahe München lockt.

Nach gemeinsamem, mit launig-heiteren Vorträgen gewürztem Mahl ein Bummel durch das nächtliche München. In den Hauptverkehrs- u. Geschäftsstraßen lebhaftes großstädtisches Treiben, grell aufleuchtende Reflektoren, glänzende Schaufenster, lichtdurchflutete Bierpaläste und Kaffeehäuser, Musik und Tanz; das übliche Großstadtbild. Aber das spürt jeder: es liegt über dem Münchner Leben ein eigenartiger Stimmungsreiz. Freilich, was der Name München

Wetter wird wieder besser

Vorherige für die nächsten zehn Tage

Die für diese Woche angekündigte Verbesserung des Wetters und Abkühlung hat im Westen und der Mitte des Reiches bereits begonnen. Sie wird in den nächsten Tagen, an der Küste teilweise unter Neubildung, auch auf den Osten Deutschlands übergreifen.

Bei vorwiegend westlichen Winden und nördlichen Winden wird die Abkühlung weiterhin, jedoch im Westen und Süden nur langsam, fortschreiten. Dabei ist im Westen und Süden mit vorwiegend freundlichem Wetter und, abgesehen vom Alpenvorland, nur geringen Niederschlägen, in Schlesien und Ostpreußen dagegen mit bewölkterem Wetter und Niederschlagschauern, die anfänglich gewittriger Art sein werden, zu rechnen. Allmählich wird sich das Wetter noch in stärkerer Maße unbeständig und kühl gestalten, dabei jedoch im großen und ganzen wiederum im Westen unter dem Einfluß zeitweilig absteigender Luftbewegung meist wärmer und freundlicher sein als im Osten. In der zweiten Hälfte der nächsten Woche ist eine Besserung des Wetters wahrscheinlich. Im Mittel über ganz Deutschland wird die Zahl der Tage mit Niederschlag von mindestens 0,1 Millimeter mehr als vier betragen.

für den dort einmal heimisch Gewordenen umschleht, das läßt sich nicht in Begriffe bannen wie etwa: Hofbräuhaus u. Mathäser, oder Plagl und Simplicissimus, oder Oktoberfest und Salvator mit Weißwurst. All das gehört wohl zum Bilde von München, stellt Tönungen und mehr oder weniger dunkle Schattierungen in diesem Bilde dar. Von der wahren Größe und kulturellen Bedeutung Münchens offenbart sich uns erst am andern Tag ein wenig auf Wanderungen und einer gemeinsamen Rundfahrt. Nur im Fluge können wir etwas erfassen von den Schönheiten und dem künstlerischen Reichtum dieser Stadt, die, durch ihre Fürsten groß geworden, schon in ihrer Anlage ein Kunstwerk ist. Nur ein

rascher Ueberblick ist uns vergönnt über die Ludwigs- und Maximiliansstadt, ihre großzügigen Plätze und Monumentalstraßen mit ihren wohlgestalteten Abzweigungen, über die Kirchen, Paläste, Theater, Museen, Denkmäler, Schulen; doch wir vermögen zu ahnen, welch verschwenderischer Reichtum von Kunst über München ausgeföhrt ist und welche Fülle von wertvoller, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit in dieser lebensfrohen Stadt geleistet wurde und wird. Nur ungern trennten wir uns von München und langten nach kurzen Rasten in Augsburg, Ulm und Tübingen wohlbehalten und reich an Eindrücken und Erlebnissen wieder in der Heimat an.

Das Bannsportfest in Calw am 4./5. Juli

Am 4. und 5. Juli ruft der Bann 126 Schwarzwald zum Bann- und Jungbannsportfest in Calw auf, das nach den bisherigen Meldungen eine starke Beteiligung erfahren wird. Dank der sehr sorgfältigen und gründlichen Vorbereitungen der Bannsportföhrung, die Standortföhrer Duhl mit Unterstützung von Kreisoberturnwart Pa. Pantle und Volkssportw. Seeger innehat, liegt das umfassende Programm bereits in allen Einzelheiten fest.

Den Mittelpunkt und zugleich die Entscheidung mit dem größten Allgemeininteresse dürften die Endrunden um die Bannmeisterschaft in Hand- und Fußball bilden, die am Sonntag 12.30 und 13.30 Uhr zur Austragung kommen. In den Vorspielen siegte bisher in beiden Mannschaftsspielen Freudenstadt über Schramberg und Nagold über Horb. Am kommenden Sonntag treffen in Calmbach Neuenbürg und Calw zusammen und außerdem Horb und Sulz mit heute noch unbestimmtem Austragsplatz. Am Sonntag kommt der Sieger der erfigenannten Partner mit Nagold in Calmbach zusammen und der Sieger aus dem Spiel Horb — Sulz mit Freudenstadt. Die Endrunden im Hand- und Fußball werden am 5. Juli in Calw ausgetragen. Der letztjährige Handballmeister war Freudenstadt, das auch diesmal wieder mitreden wird, während der letztjährige Fußballmeister Herrenberg infolge der neuen Gebietsenteilung nicht mehr ins Gewicht fällt. Auch hier sind also alle Chancen offen.

Die Zeitfolge sieht am Samstag das Jungvolk am Start

zu den Mannschaftskämpfen. Um 8.15 Uhr beginnt die Morgenfeier. Die Kämpfe fangen um 8.30 Uhr an und dauern den ganzen Tag über. Abends 8.30 Uhr findet im Stadtpark eine Feiersunde statt, die ein altdiesches Heldenspiel „Hildebrand und Hadubrand“ zum Gegenstand hat. Die Leitung liegt in den Händen des Kulturstellenleiters Otto Haug. Der Sonntag morgen bringt Wettkämpfe der HJ. Um 11 Uhr findet auf dem Marktplatz ein Wettspielen der Spielmannszüge statt und dann kommen 12.30 bzw. 13.30 Uhr die Endrunden in den Ballspielen. Zwischendurch steigen die 4x100-Meter-Staffeln der Gefolgschaften und anschließend die Vorführungen des Jungvolkes (Stocksechten, Speerkampf, verschiedene Staffeln). Interessant zu werden versprechen die 10x100-Meter-Pendelstaffeln der Unterbanne, der 3000-Meter-Mannschaftslauf der Gefolgschaften und ferner als leichtere Einlage HJ. bei Sport und Spiel, Lagerzirkus und Freübungen in geschlossener Aufstellung. Um 17.30 Uhr nimmt der Bannföhrer die Siegerehrung vor und die Schlußkundgebung findet um 18.15 Uhr auf dem Marktplatz statt. Nicht zu vergessen sei die Teilnahme des Bannmusikzuges aus Schramberg, der am Samstag abend in Calw konzertiert und am Sonntag den Vorbemarsch „bläst“. Außer den an den sportlichen Kämpfen beteiligten HJ-Jungen werden aber auch eine große Anzahl „Zuschauer“ erwartet, die, wenn auch nicht direkt, so doch durch ihre Teilnahme als Zuschauer dem Bannsportfest zur notwendigen Bedeutung verhelfen.

Die Unwetterverheerungen bei Dornnäch

Am Dienstag nachmittag nach 15 Uhr gingen schwere Gewitter und ein Wolkenbruch über Bad Liebenzell und Umgebung nieder; in wenigen Minuten hatten die von den Bergen stürzenden Wassermassen die Straßen in reichende Bäche verwandelt, da die Abflußgräben zur Nagold die Fluten nicht bewältigen konnten. Der Schaden ist indessen, von einigen eingerissenen Stützmauern abgesehen, in Bad Liebenzell nicht schlimm. Ärger hauste das Wasser an der Straße nach Pforzheim vor Dornnäch, wo durch herabgespülte Sand- und Schlammmassen die Staatsstraße stundenlang gesperrt war und die Wiesen weit hin verflümmelt sind. Nach harter Arbeit gelang es der Freiwilligen Feuerwehr im Verein mit arbeitswilligen Helfern, bis zum Abend die Straße wenigstens für die Breite eines Fahrzeugs wieder freizumachen, mindestens auf eine Strecke von 50 Metern war sie zirka 30 Zentimeter hoch mit Geröll und Sand verschüttet. Als Glück muß es bezeichnet werden, daß wenigstens Menschen nicht zu Schaden kamen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, bis morgen abend: Nordwestliche bis nordöstliche Winde, vielfach aufheiternd, zeitweise aber auch stärker bewölkt und örtliche Gewitterbildungen möglich, Temperaturen im ganzen zurückgehend, tagsüber aber immer noch warm.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 23 Grad. Freischwimmbad Bad Liebenzell: Gestern mittag Wasser 22, Luft 27 Grad; heute früh Wasser 21, Luft 19 Grad.

Wiltbad, 25. Juni. Ueber das obere Engtal gingen gestern nachm. schwere Gewitter mit wolkenbrucharigem Regen nieder. Die Straßen in Wiltbad waren überschwemmt und eine Zeit lang nicht begehbar. Von den bergseitigen Straßen wurden große Mengen Sand und Geröll angeschwemmt; viele Keller standen unter Wasser. Auf den Aeckern und in den Gärten entstand großer Schaden.

Schömburg, 25. Juni. Vor kurzem hat die hiesige Kurverwaltung zusammen mit der Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins neue Wegzeichnungen geschaffen und für die Fremden an der evangel. Kirche und beim Kriegerdenkmal zwei neue Ueberwachstafeln aufgestellt. Zur Unterhaltung werden von jetzt ab in den Kuranlagen wöchentl. zwei Konzerte veranstaltet, daneben noch künstler. und sonstige unterhaltende Abende abgehalten und reaclmähig Konzerte vorgeführt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste
3. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 28. Juni 1936:
Turmlied: 379, O Jesu Christ, mein schönstes Licht.
8 Uhr Frühgottesdienst, zugleich Christenlehre für die Mädchen, — bei gutem Wetter im Wald bei den Annabuden (Hermann).
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Schüz; Eingangslied: 60, Gott, erleuchte meine Seele).
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wilmberg.
Mittwoch, 1. Juli 1936:
8 Uhr Helferrinnenabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 2. Juli 1936:
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus über Römer 12, 9—21. Die Großmacht der Liebe (Hermann).
Freitag, 3. Juli 1936:
3 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein im Defanat.

Katholische Gottesdienste
4. Sonntag nach Pfingsten, 28. Juni 1936
Calw (Stadtpfarrkirche):
7.15 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt und Kommunionanteilung. 9.30 Uhr Amt und Predigt während des Amtes (deutscher Gesang). Anschließend Christenlehre. 7 Uhr Abendandacht.
Montag, 29. Juni, Fest Peter u. Paul (kirchlich gebotener Feiertag):

Schwarzes Brett

Parteiämter, Nachdruck verboten.
Calw, den 26. Juni 1936

Partei-Organisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Anlässlich des Deutschen Liedertags veranstaltet der „Calwer Liederkreis“ im Zusammenwirken mit der Hitlerjugend am kommenden Sonntag, den 28. Juni, vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Stadtpark eine Liedersunde. Ich bitte die Parteigenossen sowie die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände, ihr Interesse an der schönen Veranstaltung durch recht zahlreiche Beteiligung zu bekunden.

Partei-Amt mit betretenden Organisationen

Deutsche Arbeitsfront Kassenverwaltung. Wir haben verschiedentlich festgestellt, daß in den meisten Mitgliedsbüchern der Eintrag über die Anzahl der minderjährigen Kinder fehlt. Es liegt im eigensten Interesse jedes Mitglieds, diesen Eintrag baldmöglichst auf der Kassenstelle Altbürgerstr. 14 unter Vorlage der Steuerkarte 1936 vornehmen zu lassen. Weiterhin sind die Beitragsmarken jeweils für den betr. Monat durch Eintrag des Datums zu entwerfen. Jedes Mitgliedsbuch muß von dem Mitglied selbst unterschrieben werden auf Seite 5. Im Mitgliedsbuch selbst dürfen keinerlei Änderungen oder Eintragungen durch das Mitglied erfolgen, sondern ausschließlich durch eine DAF-Dienststelle.

NS-Frauenchaft Ortsgr. Calw, einschließl. Jugendgruppe. Die Ortsfrauenchaftsleiterin. Ich weise nochmals auf unseren Pflichtabend heute Freitag 20.30 Uhr im „Bad. Hof“ hin.

SA., SAR., SS., NSKK.

Hitlerjugend Unterbann II/126. Zum Bannsportfest trifft der gesamte Unterbann morgens 9 Uhr auf dem Brühl in Calw ein. Tagesverpflegung ist mitzubringen. — Die Mannschaften der Gefolgschaften müssen schon morgens 7.15 Uhr auf dem Turmplatz in Calw eingetroffen sein. Nähere Anweisungen erhalten die Gef. am Montag, den 29. ds. Mts. abends 20 Uhr auf der Dienststelle. — Die Gef. melden bis Montag, wieviel Siegernadeln in ihrer Gef. noch fehlen, es kann sein, daß sie evtl. nachgeliefert werden.

6 Uhr Frühmesse und Fünfminutenpredigt.
9.30 Uhr Hochamt mit Fzens und Predigt.
7 Uhr Abendandacht.
Dienstag: keine Pfarrmesse.
Freitag: Herz-Jesu-Freitag.
Bad Liebenzell (Marienstift):
Dienstag (30. Juni) 8 Uhr Gottesdienst.
Bad Teinach (ev. Kirche):
Mittwoch 8 Uhr Gottesdienst.
Kinderheim (Sirsauer Wiesenvogel):
Samstag 1/8 Uhr St. Messe.
Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangelische Freikirche)
Sonntag, den 28. Juni 1936
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner), 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abendversammlung. — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde.
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Mittagsversammlung (Zeuner).
Derkoflisch: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Wals). 11 Uhr Sonntagsschule. 14.00 Uhr Mittagsversammlung.

Durchgehender Nachtdienst beim Fernamt Calw
Mit Wirkung vom 25. Juni ist beim Fernamt Calw der Deutsche Reichspost durchgehender Nachtdienst eingeföhrt. Die Nachtschaltung nach Stuttgart ab 22 Uhr ist damit in Fortfall gekommen; Nachtgespräche nach auswärts vermittelt künftig das Fernamt Calw selbst.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. Juni

Auftrieb: 2 Ochsen, 3 Bullen, 53 Röhre, 6 Färsen, 198 Rälber, 1150 Schweine

	25. 6.	28. 6.		25. 6.	28. 6.
Ochsen			Fresser		
a) vollfleischige, ausgewästete			mäßig genährtes Jungvieh.		
1. jüngere	—	—	Rälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugtälber	60—64	64—68
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugtälber	55—58	59—63
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugtälber	50—54	55—58
d) gering genährte	—	—	d) geringe Rälber	—	50—54
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	—	42	a) Fetteschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240—300 Pfd.	55,50	55,50
Röhre			c) 2 vollfleischige 240—300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	42	b) vollfleischige 200—240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38	38	d) vollfleischige 160—200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120—160 Pfd.	—	—
d) gering genährte	24	24	f) Sauen 1. fette	55-55,50/54-55,50	
Färsen (Kalbinnen)			2. andere	51-52,50	50-52
a) vollfleischige, ausgewästete	48	48			
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.
Marktverkauf: Grobvieh zugestellt, Rälber (Schw.) zugestellt, Schweine zugestellt.
Stuttgarter Fleischmarkt: Röhre a) 75; Rälber b) 90-100; Sammel b) 90; Schweine b) 74
Speck 72-78

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 28. Juni

6.00 Hofkonzert
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
8.05 Gymnastik
8.25 „Vauer, hör zu!“
8.45 Sendepause
9.00 Katholische Morgenfeier
9.30 Sendepause
10.00 Deutsche Morgenfeier der D.D.
10.30 „Feierkunde zum 550. Jubiläum der Universität Heidelberg“
11.00 Kleine Musik
11.30 „Schöne Melodie“
12.00 Mittagskonzert
12.00 Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Musik am Mittag
13.50 „10 Minuten Erzeugungsblacht“
14.00 Kinderstunde
14.45 „Aus Baden und Westfalen“
15.00 „Ja — die Liebe hat dunkle Flügel...“
16.00 „Unbekanntes aus Schwaben“
16.30 „Volk sendet für Volk“
18.00 „D' Badreis“
18.30 Tanzmusik
19.30 Turnen und Sport
20.00 „Don Juan's letztes Abenteuer“
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 Funkschnitte der Hauptausführung des V. Kreisliederfestes des Siedlerfestes
23.00 Tanzmusik
24.00—2.00 Nachtmusik

Montag, 29. Juni

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht
Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 „Trober Klang zur Arbeitspause“
8.30 „Eine Bibliothekarin erzählt!“
9.45 Sendepause
10.00 „Die Eibehen, die von den Schlangen nicht wuhren“
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Schloßkonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Schloßkonzert
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
15.45 „Auslanddeutsche Mütter werden beraten“
16.00 „Musik zur Kaffeestunde“
17.00 „Der Zeitfunk besucht das Inf.-übungsplatz Baden“
18.00 „Fröhlicher Altan“
19.00 550jähriges Jubiläum der Universität Heidelberg
19.45 „Erlauscht — festgehalten“
20.00 Nachrichtendienst

20.10 „Zum Kampf der Wagen und Gefänge“
21.10 „Gefang verlobt das Leben“
21.40 J. S. Bach
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Funkschnitte von den Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Deutschland“
22.30 Schallplattenanlage
23.00 Kleine Abendmusik
24.00—2.00 Nachtkonzert

Dienstag, 30. Juni

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungsmusik
9.30 Sendepause
10.00 „Die Ornelbörns-Kirmes in Boppard“
10.30 Französisch für die Unterstufe
11.00 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Werkkonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert

14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
15.15 „Von Blumen und Tieren“
16.00 Musik am Nachmittag
17.00 Meister ihres Fachs
17.40 „Nun des Lebens“
18.00 „Nieder an Deutschland“
18.25 Schallplatte
18.30 Olympiasportarten — Olympiavorbereitungen
19.00 „Deutsche im Ausland, hör zu!“
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Sommergedanken
20.30 „Der Wetter aus Dingoda“
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 „Welttreffen ehemaliger Heidelberger Studenten in der Stadthalle“
22.40 Konzertsunde
23.10 Unterhaltungs- und Volksmusik
24.00—2.00 Nachtmusik

Mittwoch, 1. Juli

5.45 Choral
Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk
5.55 Gymnastik I
6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Musikalische Frühstückspause

9.30 „Die Entwicklung des Säuglings“
9.45 Sendepause
10.00 Kinder unserer Zeit
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Was ihr gerne hört!“
15.00 Sendepause
15.15 „Allerlei Wanderreisen“
15.30 „Wer gewinnt die Heimkehr?“
16.00 Musik am Nachmittag
Funkschnitte von den Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Deutschland“
17.30 „Klänge aus Wales, der Heimat der Vorden“
18.00 Großer musikalischer Querschnitt
19.00 „Pöppel von Hohentraben“
19.40 Schallplatte
19.45 „Die Eröffnung des olympischen Dorfes“
20.00 Nachrichtendienst
20.15 Stunde der jungen Nation
20.45 „Ely Ren und das Max-Strand-Quartett spielen“
22.20 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 „Deutschland und der Davis-Pokal“
23.00 Nordische Musik
23.00 „Werke von Otto Erich Schilling“
24.00—2.00 Nachtmusik

Bad Teinach

Das neuerstellte Freischwimmbad ist eröffnet

Zu reger Benutzung ladet freundlichst ein
Der Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen.
Straßensperrung.
Infolge Kanalarbeiten wird die
Dreisdurchfahrt Dechenpfonn
im Zuge der Landstraße I. Ordnung Gütlingen—Gärtringen zwischen der Einmündung der Landstraße II. D. nach Dachtel und dem Ortsausgang gegen Gärtringen vom 29. ds. Mts. an auf etwa 1 Woche für den gesamten
Fahrverkehr gesperrt.
Die Umleitung erfolgt über Kuppigen—Nufingen—Gärtringen.
Calw, den 25. Juni 1936.
Straßen- und Wasserbauamt:
Baurat Kocher
Oberamt:
Dr. Haller, Reg.-A. 11.

Der Inserent
in der „Schwarzwald-Wacht“
hat den ersten Anspruch
auf Ihren Einkauf

Beweist er doch durch die Anzeige, daß ihm an Ihrer Kundschaft besonders gelegen und er auch helfend zu seiner Heimatpresse steht.

Die Schützen-Kameradschaft Sonnenhardt
bringt am Sonntag, 28. Juni ihr am 14. ds. Mts. infolge schlechter Witterung abgebrochenes
Kameradschafts-Schießen
zum Abschluß und ladet alle Schießsportfreunde ein.
Schießzeit 11—6 Uhr. anschließend Preisverteilung.

Steuer- und Wirtschaftsberatung jeder Art
f. Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, Private usw.
Dr. R. Christoffel
Hirsau, Uhlendstraße 137, Tel. Amt Calw Nr. 697
Besprechungen jederzeit nach Vereinbarung.

Neuhengstett, den 26. Juni 1936.
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter
Sophanna Maria Salmon Wee.
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Haas und die erhebenden Choräle des Musik- und Gesangsvereins sowie den Herren Ehrenträger und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkaufe
neue weiß lackierte Metallbettstellen, 2 neue Stuhl, Wollmatrasen Stück 24 RM, 1 neue Stuhl, Wollmatrasen St. 28 RM, 1 neue Stuhl, Matrasen Stück 22 RM, einige Sofas, Polsterstühle neu und 1 großer Posten Resttapeten.
Fritz Hennesarth,
Calw, Schulstraße 1
Herstellung und Reparatur von Patentmatrasen.

Foto - Amateure
die Wert auf Qualität legen, besuchen das
Fotohaus H. Fuchs
Das Fach- und Spezialgeschäft am Platze.

An heißen Tagen für den Herrn

Riesterbockerhosen 5.90, 6.30, 6.90, 7.60, 8.20, 8.40, 9.00, 10.00, 10.50, 11.00, 12.00
Sommerkaneelhosen 4.00, 6.00, 8.00, 10.00
Gürtelhosen 7.70, 8.20, 8.50, 9.30, 10.50, 10.60, 11.00
Lüsterjoppen 7.00, 8.00, 8.90, 9.80, 12.50, 15.00, 19.80

Die bequemen Tirolerkittel
5.50, 7.50, 8.10, 8.60, 8.70, 11.10, 12.80, 13.40
Sommerwaschjoppen 3.00, 3.50, 4.20, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.60
Sommerlobenjoppen 7.50, 8.50, 10.00, 12.50
Kermellose Pullover 3.00, 3.15, 3.50, 4.00, 5.00
Sporthemden 3.80, 3.90, 4.00, 4.35, 4.50, 5.50, 6.30, 6.90, 8.50
Polojacken 1.85, 1.95, 2.70, 3.00, 5.60
kurze Unterhosen 1.45, 1.60, 1.75, 2.05, 2.25
Regjacken 1.05, 1.30, 1.75, 2.35

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

3-Zimmer-Wohnung
sofort gesucht.
Angebote unter N. 3. 195 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Möbl. Zimmer
(weibl. Vorstadt bevorzugt) zu mieten gesucht.
Zuschriften unter N. 6. 195 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Foto-Drogerie Bernsdorff
Verkaufe noch ca. 2 Morgen
Heugras
auf der Steinrinne
Abolf Ziegler z. „Ranne“.

Keine Glatze mehr!
Müllern Sie Ihr Haar mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier und Dr. Müllers Edel-Shampoo. Fördert den Haar-Neuwuchs, beseitigt Haar- ausfall, verhindert Haarschwund, stärkt die Kopfserven.
Jetzt RM 1,25; 1,90; 2,90; 4,75
Müllern Sie Ihr Haar
In Calw zu haben: Parfümerie-Salon K. Fröhlich, Bahnhofstraße 48
Inferieren bringt Erfolg!

Herr Odermatt
morgen komme ich!
Machen Sie mir bitte wieder so eine schöne Frisur wie letzte Woche. Sie glauben gar nicht, wie man mich bewundert hat

Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserlehnungen, Stoffwechselbeschwerden beugen Sie vor durch:
Knoblauch-Boeren
„Immer frischer“
Geschmack- und geruchlos
Monatspackung M. 7.— Zu haben:
Drog. C. Bernsdorff.

Gesperrt!

Selbstgefahren! — Das wäre nicht nötig gewesen, wenn er seine Zeitung aufmerksam gelesen hätte. Schon in der vorigen Woche gab sie die Umleitung bekannt.
Darum täglich das Amtsblatt, die „Schwarzwald-Wacht“ lesen.

Jeder Schuh und jedes Leder
Pilo
mit dem Pilopeten

Nr. 1

Das N
mittag
Sommer
Geschenke
Natur zu

Angeno
berung
nach dem
gen Wehr
und fern
genheit
nichtbeam
stimmung
Das G
zinsen
senkung
die Zinsen
vater Har
unterwor
eine Angl
ten des f
Anstaltsh
ist an eine
gedacht. F
schen dem
gläubiger
Vertragsh
nicht mehr
reicht wer
langfristige
Das zw
Leistung
Schuld
tionstasse
eine Verla
mungen für
Dez. 1936
senlage nicht
von vorz
schreibung
Bartransfe
notwendig
Durch de
Besford
Einnahme
autobahne
und Verz
lichkeiten.
die Besfr
mäßigen R
Güterferne

Während
Zeppeli
fahrplann
ihren Fahr
überqueren
Friedrich
Schweft
gearbeitet.
Am Dien
schiffhalle,
ist, die R
ersten Ring
ringe, sind
—, gekippt
Hallendach,
rung der R
das Großh
geschaffen.
Der Bau
schreiten,
sind in de
erstellten
des „Graf
eines weit
Eine Anza
Ringe sind
tempo ist
bei 23. 12
der Fertig
Jahre s.
sich bereits
Schweft
gäfte; die
schaften wer